

Die Weisheit Salomos

Übersetzt und eingeleitet von Felix Albrecht

V&R

Felix Albrecht, Die Weisheit Salomos

V&R Academic

Felix Albrecht, Die Weisheit Salomos

**Kleine Bibliothek der antiken jüdischen
und christlichen Literatur**

Herausgegeben von Jürgen Wehnert

Vandenhoeck & Ruprecht

Felix Albrecht, Die Weisheit Salomos

Die Weisheit Salomos

Übersetzt und eingeleitet
von Felix Albrecht

Vandenhoeck & Ruprecht

Mit 2 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-53464-0

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Robert Hanhart
zum 90. Geburtstag
in größter Anerkennung gewidmet

Inhalt

Einleitung	9
Überlieferung	10
Aufbau und Gliederung	10
Gattung und Charakter	11
Zeit und Ort der Abfassung	12
Zwischen den Testamenten	13
Eine Schrift an den Adel?	14
Zuschreibung an Salomo	15
Literatur	16
Übersetzung	17
Gliederung	18
Erster Teil – Gerechtigkeit als Richtschnur	20
Zweiter Teil – Weisheit als Lernziel	31
Dritter Teil – Rettung durch Weisheit	40
Abkürzungen der biblischen Bücher	68

Einleitung

Die „Weisheit Salomos“ oder lateinisch *Sapientia Salomonis* gehört zu den sprachlich anspruchsvollsten Schriften des griechischen Alten Testaments. Sie berührt zeitlose theologische und philosophische Fragestellungen – wie das Schicksal des Menschen nach dem Tod oder das angemessene Verhalten im menschlichen Miteinander. So ist der Schrift ihr hohes Alter von 2000 Jahren kaum anzumerken, und unverändert gilt Martin Luthers Urteil: „Es ist viel guts dinges drinnen, und wol werd, das mans lese“!¹

Im Zuge des jüdischen Freiheitskampfes im 2. Jahrhundert v. Chr. avancierte Salomo zum Inbegriff des idealen Herrschers. Denn er verkörperte, was man im zeitgenössischen Judentum ersehnte: religiöse Eigenständigkeit, politischen Frieden und die Einheit des jüdischen Volkes. Ihn erhob die wohl kurz vor der Zeitenwende entstandene „Weisheit Salomos“ zu ihrem Verfasser. Er galt als der Weiseste aller Weisen, der sich nach biblischer Tradition durch sein gerechtes Urteilsvermögen auszeichnete.

Ihren Ausgangspunkt nimmt die Schrift darin, dass sie das Schicksal des beispielhaften Gerechten nach dessen Tod eingehend veranschaulicht. Als Schlüssel zur Gerechtigkeit fungiert die Weisheit. Ihr ist ein langer Lobpreis gewidmet, ein fulminantes Plädoyer für die Rechtfertigung des Menschen allein aus Weisheit! Weisheit durchwaltet das All. Sie lenkt und leitet durch Zeit und Raum. Die „Weisheit Salomos“ beleuchtet dies anhand des Exodus, Israels Auszug aus Ägypten in die Freiheit und Eigenständigkeit. Sie tut das in Form einer großangelegten Geschichtsschau, die mehr als die Hälfte der Schrift umfasst und auf die Heimat der „Weisheit Salomos“ im ägyptischen Judentum verweist.

Das vorliegende Büchlein leitet in diese Schrift ein und bietet eine neue Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

¹ Heinrich Ernst Bindseil / Hermann Agathon Niemeyer: Dr. Martin Luthers Bibelübersetzung, Teil 7, Halle 1855, S. 415.

Überlieferung

Die „Weisheit Salomos“ ist unter dem Namen König Salomos im Kanon der Septuaginta überliefert. Unter der Septuaginta ist eine Sammlung von griechischen Schriften zu verstehen, die zunächst den Juden und späterhin den Christen als heilig galt. Überwiegend handelt es sich um Übersetzungen der hebräischen Bücher des Alten Testaments ins Griechische. Neben diesen Übersetzungen, die mehrheitlich in den ersten drei vorchristlichen Jahrhunderten entstanden, enthält die Septuaginta auch Schriften, die von Anfang an auf Griechisch verfasst wurden. Zu ihnen zählt die „Weisheit Salomos“. Ihrer Gattung nach ist sie den Weisheitsbüchern der Septuaginta zuzurechnen. Diese Bücher umfassen zum einen solche, die unzweifelhaft zum Kanon zählen, die sogenannten (proto-)kanonischen Schriften. Es sind dies die drei Salomo zugeschriebenen Werke (Sprüchebuch, Koheletbuch und Hoheslied) sowie das Hiobbuch. Zum anderen befinden sich unter den Weisheitsbüchern der Septuaginta Schriften, deren Zugehörigkeit zum Kanon der biblischen Bücher angezweifelt wird und die deshalb nicht von allen Christen als kanonisch anerkannt werden, die sogenannten deuterokanonischen Schriften. Hierzu zählen das Sirachbuch und eben die „Weisheit Salomos“.

Aufbau und Gliederung

Die „Weisheit Salomos“ lässt sich in drei Hauptteile gliedern: Der *erste Teil* (Weish 1–5) thematisiert den Gegensatz von Gerechten und Gottlosen und plädiert für ein Leben in Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit als Weg zu ewigem Heil: „Die Seelen der Gerechten aber sind in Gottes Hand“ (Weish 3,1).² Der Hauptteil ist von drei Vergleichen zwischen Gottlosen einerseits und Gerechten andererseits bestimmt (Weish 2,21–4,20), die von zwei fiktiven Reden der Gottlosen gerahmt werden (Weish 1,16–2,20; 5,1–14). Die Struktur ist konzentrisch.

² Johannes Brahms (1833–1897) hat in seinem *Deutschen Requiem* diesen Vers am Ende des dritten Satzes – in der Übersetzung Martin Luthers – in den Mund des Chores gelegt und ihm dadurch zu größerer Bekanntheit verholfen.